

Potsdam, 21. September 2015

Pressemitteilung

Landesrechnungshof heißt Besucher am 26. September willkommen

Der Landesrechnungshof öffnet am 26. September seine Türen für die Besucher. Mit dem Umzug des Parlaments in das moderne Landtagsschloss im Herzen der Landeshauptstadt hat auch der Landesrechnungshof Brandenburg in diesem Gebäude sein neues Domizil gefunden.

In drei Stationen präsentiert der Landesrechnungshof der Öffentlichkeit die Aufgaben der unabhängigen Finanzkontrolle und zeigt, dass die Tätigkeit in der Prüfbehörde nicht nur Schreibtischarbeit bedeutet. So erfahren die Besucher, wie vielseitig und interessant die Arbeit der Rechnungsprüfer sein kann.

Eine kleine Ausstellung und ein Quiz sollen helfen, die Prüfbehörde besser kennenzulernen und bekannt zu machen. Ein Film über den Bundesrechnungshof der 50er Jahre wird die Besucher schmunzeln lassen.

Wissenswertes über den Landeshaushalt können die Gäste im Büro des Präsidenten des Landesrechnungshofes Christoph Weiser erfahren. Er wird gemeinsam mit seinen Mitarbeitern den Besuchern zur Beantwortung ihrer Fragen zur Verfügung stehen.

Der Landesrechnungshof versteht sich nicht nur als Prüfer und Mahner, sondern zunehmend auch als ein zukunftsorientierter Berater von Parlament und Verwaltung.

Präsident Weiser:

„Die Verfassungen des Bundes und der Länder garantieren eine von politischen Einflüssen unabhängige Finanzkontrolle. Daher können die Bürgerinnen und Bürger darauf vertrauen, dass die Rechnungshöfe unparteiisch prüfen, ob ihre Steuergelder sachgerecht verwendet oder aber verschwendet worden sind. Damit erfüllen die Rechnungshöfe eine wichtige Funktion in unserer Demokratie, die wir ihnen anlässlich des 25. Geburtstages des Landes Brandenburgs am 26. September vermitteln wollen. Nächstes Jahr wird auch der Rechnungshof des Landes Brandenburg 25 Jahre bestehen. Doch bereits jetzt möchte ich den Bürgerinnen und Bürgern danken, die dem Landesrechnungshof seit seinem Bestehen – anonym oder nicht - Hinweise auf einen sparsamen Umgang von Steuergeldern gegeben haben. Sie haben sich um unser demokratisches Staatswesen verdient gemacht!“